



Die Malteser CARAVAN

Idee



Die Malteser CARAVAN ermöglicht international Jugendlichen, nach dem Abitur oder in einem Freisemester, zehn soziale, freiwillige Monate im Libanon zu verbringen. Soziales Engagement wird im Lebenslauf immer mehr gewürdigt und gefragt. Daher kann ein solches 10-monatiges Programm auch für Studienabgänger - besonders in der Wirtschaftskrise - eine sinnvolle

Überbrückung zum Berufseinstieg sein. Getragen wird das Projekt von der deutschen und der libanesischen Assoziation des Malteser Ordens.

Die CARAVAN beginnt mit einem zweiwöchigen Vorbereitungsseminar in Deutschland, in dem die „Caravanisten“ auf den Aufenthalt im Libanon vorbereitet werden. Gemeinsam fliegt das Team dann nach Beirut um einerseits in Heimen für schwer behinderte Menschen zu arbeiten und andererseits an einem eigens erstellten, hochwertigen Bildungsprogramm teilzunehmen.

Wir möchten mit dem Projekt einen Beitrag zum Frieden und zum Dialog zwischen den Religionen leisten – und den Alltag behinderter Menschen im Libanon nachhaltig verändern. Die Malteser CARAVAN ist außerdem ein Angebot an die Teilnehmer ihren Horizont auf vielerlei Ebenen zu weiten.

Informationen zum Inhalt des Programms finden Sie auf den folgenden Seiten, oder unter www.libanonprojekt.de.

Dienst

Die Caravanisten beginnen ihren Dienst im Libanon mit einem Feriencamp in der Nähe von Beirut. Hier verbringen die Teilnehmer 4 Wochen in den Bergen, um behinderten Menschen aus Heimen in Beirut Ferien zu ermöglichen.



Nach dieser Zeit, beginnt der Alltagsdienst der Caravanisten in den Heimen in Beirut. Der Grundgedanke hier ist nicht, hauptsächlich das Personal in seinen alltäglichen Arbeiten, wie Waschen, Putzen, Füttern zu unterstützen. Ziel ist, den Bewohnern der Heime das zu bringen, was sie ohne die Anwesenheit der Caravanisten – auf Grund von Zeit und Personalmangel – viel zu wenig erfahren: Zuwendung, Programm, Spiele, Abwechslung. Selbstverständlich wird die Arbeit die tägliche Pflege nicht ausschließen, dennoch soll ein Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden, die innere, eher als die äußere Welt unserer Schützlinge im Alltag zu verbessern.

Zusätzlich wird eine Ergotherapeutin vor Ort sein, die mit den Teammitgliedern leichte Therapieeinheiten für die Schützlinge erarbeiten wird und die Caravanisten anleitet.

Vorkenntnisse sind nicht von Nöten. Dennoch muss sich jeder Caravanist darauf einstellen, dass der Dienst in den Heimen ein emotional aufreibender und kräftezehrender Dienst sein wird. Er erfordert viel Selbstzurücknahme und absolutes Engagement.

Wir sind überzeugt, dass der Dienst im Alltag das Leben dieses behinderten Menschen von Grund auf verändern wird – ebenso wie das der Caravanisten.

Bildung



Der Bildungsteil der CARAVAN ist darauf ausgelegt, jungen Menschen den Nahen Osten und die dortigen Kulturen und Religionen nahe zu bringen. Neben einer ausführlichen Behandlung des Christentums – welches ja dort seinen Anfang hat – wird das Kennenlernen des Islams im Vordergrund stehen. Aber auch Politik und Kultur im Nahen Osten werden behandelt.

Die Caravanisten beginnen den Bildungsteil mit einem zweiwöchigen Aufenthalt in Holthausen in Deutschland, Nähe Paderborn. Hier lernt das Team sich kennen und wird auf seine Zeit im Libanon vorbereitet. Theoretische wie praktische Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Behinderung sind neben einer philosophischen und theologischen Vorbereitung ebenso Teil des Programms, wie Teambuilding- Workshops, gemeinsamer Sport, Musik und ein Kommunikationsseminar.

Das Bildungsprogramm wird dann im Libanon - mit einem einmonatigen arabischen Sprachkurs - um die Grundbegriffe der libanesischen Sprache zu erlernen - fortgeführt. Nach diesem Monat werden die Caravanisten allmorgendlich an der Jesuitenuniversität an einem eigens für sie erstellten Bildungsprogramm teilnehmen. Der Libanon ist mit das einzige Land im Nahen/Mittleren Osten, in dem ein Miteinander der verschiedensten Religionen und Kulturen noch friedlich erlebbar und möglich ist. Zum Beispiel sind über 18 verschiedene Konfessionen hier zu finden. Diese Vielfalt soll im Bildungsprogramm abgebildet werden.

Zusätzlich sind thematisch passende Ausflüge zu wichtigen religiösen und kulturellen Stätten im Libanon und Umland geplant.



Hintergrund des Bildungsangebots ist der Wunsch, eine Basis zu schaffen, auf der interkultureller Dialog und ein friedliches Nebeneinander von Religionen möglich wird. Wir hoffen, dass die intensive Zeit des Dienstes und der Bildung das Interesse der Teilnehmer stärkt, sich auch in ihrem Heimatland für diesen Dialog einzusetzen und offen zu werden für

echte Toleranz. Eine Toleranz die überlegt und fundiert ist – weil man weiß, wo man herkommt und weil man den Glauben und die Kultur des Anderen kennen- und respektieren gelernt hat.



Mehr Informationen unter www.libanonprojekt.de,

oder bei Valerie von Magnis; caravan@libanonprojekt.de, 0178 - 870 3321